

Satans Eden Nr. 169

Souveränität Gottes Teil 6 - Gebet Teil 2

Mai 26, 2024

Bruder Brian Kocourek, Pastor

Amen. Lasst uns unsere Häupter zum Gebet neigen.

Vater, wir kommen gerade im kostbaren Namen Jesu Christi vor Dir. Und Herr, wir studieren Deine Souveränität, Herr, und wir lieben es, weil Du souverän bist, und das gibt im Grunde alles in Deine Hände.

Und so, Vater, vertrauen wir Dir unseren Tag an. Wir verpflichten uns zu diesem Service. Wir verpflichten unser Verständnis mehr darüber fest, wie wir beten sollten und welche Art von Leben wir führen sollten, um beten zu können. Im Namen Jesu Christi beten wir. Amen.

Sie können wieder Platz nehmen.

Wir werden das Gebet und die Souveränität Gottes im Gebet untersuchen.

Wieder werden wir Paragraf 50 aus **Wer ist dieser Melchisedec** untersuchen, wo Bruder Branham sagte: **Wer ist dieser Melchisedek, P. 50 Gott ist Souverän in Seiner Wahl, wussten Sie das? Gott ist Souverän.**

Wer war da drüben, um Ihm einen besseren Weg zu sagen, die Welt zu erschaffen?

Nun, das ist genau das, was wir im Buch Hiob lesen, 38:34, Er sagte zu ihm: Wo warst du, als Ich die Fundamente der Erde legte? Und in Vers 2 sagt Er: Wer ist es, der den Rat ohne Wissen verdunkelt? Und so wissen wir, dass Gott der Ratgeber ist.

Tatsächlich sagte der Apostel Paulus in **Römer 11:34: Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen?**

Und er zitierte das aus Jesaja, wo Jesaja sagte: Wer ist des Herrn Ratgeber gewesen?

So auch in **Psalmen 106:13** sie waren nicht für Seinen Rat.

Und das ist das Problem mit dem Gebet: Wenn du aus Seinem Rat herausfällst, der Sein Wille ist, dann wird dein Gebet nicht erhört.

Und wer war also zurück, um Ihm einen besseren Weg zu sagen, die Welt zu erschaffen? Wer würde es wagen, Ihm zu sagen, dass Er Sein Geschäft falsch führt?

Die Bibel sagt in **Römer 11:34: Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen?**

Die Menschen müssen also lernen, loszulassen und Gott zuzulassen.

Er sagte: *"Sogar das Wort Selbst, sehr souverän ... Sogar die Offenbarung ist souverän. Er offenbart, wem Er sich offenbaren wird. Die Offenbarung selbst ist in Gott souverän.*

1 Korinther 2:10. Uns aber hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes.

So hämmern die Leute auf Dinge ein, springen auf Dinge und schlagen auf Dinge, ohne zu wissen, was sie tun. **Gott ist souverän in Seinen Werken.**

Und der Prophet musste so sprechen, dass einige es verpassen und andere ganz hinausgingen. Er sagte in: **Enthüllung Gottes 64-0614M P:13** *Ich vertraue darauf, dass Gott dies offenbaren wird. Und jedes Mal, wenn Sie die Bänder nehmen und zuhören.*

*Und ich hoffe und vertraue darauf, dass Sie (ein spiritueller Sinn) **ein spirituelles Verständnis** davon hatten, was Gott wollte, als Er versuchte, zur Kirche zu gelangen, ohne es direkt auszusprechen. Seht ihr?*

Mit anderen Worten, Sie können sich die Bänder anhören, aber wenn Sie kein spirituelles Verständnis haben, werden Sie nicht wirklich verstehen, was er sagt.

Und was ist ein spirituelles Verständnis? In **1. Korinther 2** sagte er: "*Gott hat dies durch Seinen Geist offenbart.*" Wenn du also den Heiligen Geist nicht hast, kannst du dir die Kassetten anhören, bis die Kühe nach Hause kommen, und du wirst nicht verstehen, was er sagt.

Und "*kein Mensch kann die Dinge Gottes verstehen, bis du wiedergeboren bist.* **1. Korinther 2:12**

Nun, sagte Bruder Branham in **der Enthüllung Gottes** weiter: "*Es ist irgendwann eine Sache... Wir müssen die Dinge so sagen, dass es **dünnere wird**, dass es **einige dazu bringen, hinauszugehen.***" Wissen Sie, es ist wie bei der Collins-Gruppe.

*einige, um zu gehen, und andere, **über die man nachdenken muss.** Aber **das geschieht** absichtlich. Es muss so gemacht werden.*

Und sie können es nicht herausfinden. Sie wollen sagen (die Collins-Gruppe): Nun ja, Bruder Branham hat sich geirrt mit dem Wort. Wo hat er sich mit dem Wort geirrt? Wer bist du? Wer hat Sie gerechtfertigt? Nun, das Wort Rechtfertigung steht nicht in der Bibel, aber das Wort Bestätigung schon. Und so habe ich den Heiligen Geist. Ich wurde also bestätigt. Du hast den Heiligen Geist nicht, weil du das Wort nicht verstehst. Nur weil Sie vielleicht in Zungen gesprochen haben, bedeutet das nichts. Es tut mir leid.

Und das schließt alle Leute ein, die dem Zeichen dem Collins-Jungen folgen. Sie alle haben den Heiligen Geist gelästert, und jeder von ihnen ist tot. Spirituell gesprochen. Das ist es, was Jesus ihnen über das Volk erzählte, das Mose folgte und in der Wüste starb.

Als Jesus gefragt wurde, warum Er in Gleichnissen sprach, sagte Er, Er habe das getan, damit sie hören, aber nicht verstehen und sehen, aber nicht wahrnehmen konnten, was gesagt wurde. Das ist **Matthäus 13**. Gott tut also die Dinge auf bestimmte Weise, und Er verhüllt sie. Er versteckt es vor denen, für die es nicht bestimmt ist.

Letzte Woche haben wir also die bisherigen Gedanken in unserer Serie über die Souveränität Gottes in Bezug auf "**Die Natur des menschlichen Willens**" und das Gebet zusammengefasst und festgestellt, dass laut der Schrift in **Römer 9:16** "*So liegt es nun **nicht an jemandes Willen** oder **Laufen**, sondern an **Gottes Erbarmen.***"

Wir haben auch " Die Knechtschaft des menschlichen Willens " zusammengefasst.

Und wir sahen, wie Jesus in **Johannes 8:34** sagte: *Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wer Sünde begeht, ist der **Knecht** der Sünde.* Man kommt also nicht drum herum. Du bist ein Sklave. Und wir wissen, dass Sünde Unglaube ist. **Johannes 16:9** *"Sie sündigten, weil sie nicht glaubten."*

Der Apostel Paulus sagte in **Römer 6:7**: *Denn wer tot ist, ist von der Sünde befreit.*

Das bedeutet, dass der einzige Weg, wie du frei sein kannst, darin besteht, dass du von Anfang an nie unter (Knechtschaft) Sünde warst. Du hast es nie getan, wie Bruder Branham gesagt hat, und darum geht es bei der Rechtfertigung.

Aber was wir uns heute ansehen werden, ist das, was Jesus in **1. Johannes 5:14** sagte. *"Wenn wir nach seinem Willen etwas bitten, erhört er uns."* Und das ist der wichtige Teil, ist Sein Wille.

Die Notwendigkeit des Gebets besteht nicht darin, dass Gott Seinen Willen ändert, sondern dass wir unseren Willen ändern.

Zu viele Menschen glauben, dass wir, wenn wir sagen: "Gebet verändert Dinge", in Wirklichkeit meinen, dass Gott Seinen Willen, Seine Absicht und Seinen Plan ändert, wenn Menschen beten."

Und wie ich letzte Woche erwähnt habe, fordern diese Geistlichen die Menschen auf, für Amerika zu beten, zu beten, dass es Buße tut und sich ändert. Aber sie kann nicht bereuen und sich ändern. So spricht der Herr: Sie wird es nicht tun.

Warum also vergeblich beten gegen das, was "**So spricht der Herr.**" sagte, das werden sie nicht. Das zeigt nur, dass wir unseren eigenen menschlichen Willen für besser halten als den Willen Gottes.

Sie suchen nach einer Erweckung, die niemals kommen wird, und wir wissen das, weil wir "**So spricht der Herr**" haben, dass sie nicht bereuen wird und es keine weitere Erweckung geben wird.

So zitieren sie aus **2. Chronik 7:14** *Wenn mein Volk* (Wer ist mein Volk? Es sind die Juden.) *Wenn mein Volk, über dem mein Name ausgerufen worden ist, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen, so will ich es vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen.*

Aber diese Worte wurden von Gott für ein anderes Volk gesprochen, das heute nicht in Amerika lebt, und nicht für dieses Volk, denn dieses Volk ist böse. Sie haben sich nicht von ihren bösen Wegen geändert, und nicht für dieses Land, weil Gottes Prophet gesagt hat, dass sie nicht bereuen wird. Und dieser Vers ist für die Menschen, die Buße tun werden.

Zumindest nicht für dieses Land, nachdem der Prophet Gottes gekommen ist und seine Botschaft zurückgewiesen wurde.

Diese Worte können heute keine Früchte tragen, denn **erstens** werden *sich* die Menschen nicht **demütigen**, und **zweitens** werden sie nicht richtig beten, weil Er es versprochen hat **(1. Johannes 5:14)**. *"Wenn wir nach seinem Willen etwas bitten, erhört er uns"* Und Sein Wort ist Sein Wille.

Drittens werden sie Sein Angesicht nicht suchen, weil sie Ihn nicht kennen und die Gottheit nicht verstehen. Wie sollen sie also, wie Martin Luther sagte, zu einem Gott beten, und Er wird sie nicht hören? Alles klar? Und dann suchen sie einen Gott, aber sie suchen den falschen Gott, seht ihr? Aber wir haben einen Gott und Er ändert sich nicht. Und **schließlich** werden sie sich nicht von ihren bösen Wegen abwenden.

Und was sind die Wege, die Gott böse nennt? Erstens haben sie Gottes Antwort für sie in dieser Stunde abgelehnt.

Gott sandte ihnen einen Propheten, und sie haben Seine Botschaft abgelehnt, die mit einem *"So spricht der Herr"* kam, was bedeutet, dass sie Gott Selbst abgelehnt haben.

Und Gott ist herabgekommen, und sie haben sich von Seinem Befehlsruf abgewandt. Und werden sie zu Ihm zurückkehren? Ich glaube nicht. Denn der Apostel Paulus zitierte Gott, als er sagte:

Apostelgeschichte 13:41 *Seht, ihr Verächter, und verwundert euch und werdet zunichte, denn ich tue ein Werk in euren Tagen, ein Werk, dem ihr nicht glauben würdet, wenn es euch jemand erzählte!*

Es gibt also keine Möglichkeit, dass sie glauben.

Die Wege, die Gott böse nennt und von denen sie nicht abweichen werden, sind ihr Lebensweg. Das ist es, was das Wort **"Weg"** bedeutet. Es ist das hebräische Wort **"Derek"** und es spricht vom Lauf des Lebens und seinem moralischen Charakter. Sie würden also nicht von ihrem bösen Lebensweg abkommen, aber die Bibel sagt uns, wenn wir beten wollen, prüfe dich selbst in **2. Korinther 13:5**: *Prüfe dich, ob du im Glauben bist.*

Weißt du nicht, dass du verworfen bist, wenn du nicht in Ihm warst? Und das ist die ganze Sache. Entweder warst du von Anfang an in Ihm, oder du bist ein Verworfenener. Das wars.

Also gehen wir jetzt zu 4 Mose, ich möchte euch das in den Schriften zeigen.

4. Mose 25:6-9 *Und siehe, ein Mann aus den Kindern Israels kam und brachte eine Midianiterin zu seinen Brüdern, vor den Augen Moses und vor den Augen der ganzen Gemeinde der Kinder Israels, während sie weinten vor dem Eingang der Stiftshütte.*

Das ist wie bei vielen Jungs in dieser Botschaft. Wissen Sie, sie leben im Ehebruch, sie leben in Unzucht, und sie stellen es zur Schau. Alles klar?

*Als Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, dies sah, stand er aus der Mitte der Gemeinde auf und nahm einen Speer in seine Hand;
8 und er ging dem israelitischen Mann nach, hinein in das Innere des Zeltes, und durchbohrte sie beide durch den Unterleib, (Zwei auf einmal) den israelitischen Mann und die Frau.* Sie waren also dabei, was auch immer, und er bekam sie beide. Das stoppte die Seuche mit einer Durchbohrung.

Da wurde die Plage von den Kindern Israels abgewehrt. Die [Zahl derer] aber, die an dieser Plage starben, war 24 000.

Wegen der Bosheit der Nation haben wir also viele Menschen an den Seuchen sterben sehen. Wir haben viele Menschen an diesen Dingen sterben sehen, und wir haben gesehen, wie sie an allen möglichen Dingen gestorben sind.

Ein anderes Mal vernichtete Gott Achan und seine ganze Familie, weil sie Teile von Jericho gestohlen und in seinem Zelt versteckt hatten, die Gott zerstört hatte und die Er bereits verflucht hatte. Warum sollten Sie also etwas als Schatz verstecken wollen, den Gott verflucht hat?

Lesen wir einfach **Josua 7** *Aber die Kinder Israels vergriffen sich an dem Gebannten; denn Achan, der Sohn Karmis, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Serachs, vom Stamm Juda, nahm etwas von dem Gebannten. Da entbrannte der Zorn des HERRN über die Kinder Israels.*

Nun ist es unglaublich, dass Gott Jericho zerstört hat, aber ein Mann, Achan, fühlte sich gezwungen, etwas von dieser verfluchten Stadt zu behalten. Und als sie zu Ai kamen, fand ich es interessant. Ai weil, nun Ja, Ai ist das, was sie die Zukunft nennen. Es ist eigentlich ein Fluch. Okay. Als sie nach Ai kamen, was die Ruine bedeutet.

Ai bedeutet also nach der Bibelübersetzung eigentlich die Ruine. Sie konnten es nicht besiegen und wurden zurückgedrängt. Jetzt werde ich Ihnen aus der Übersetzung der **Message** vorlesen.

2 *Josua sandte Männer von Jericho nach Ai (die Ruine) (er nennt sie die Ruine), die in der Nähe von Beth Aven östlich von Bethel liegt. Er wies sie an: "Geht hinauf und spioniert das Land aus." Die Männer gingen hinauf und spionierten Ai aus.*

3 *Sie kehrten zu Josua zurück und berichteten: "Macht euch nicht die Mühe, zu viele Leute zu schicken – zwei- oder dreitausend Mann reichen aus, um Ai zu besiegen. Ermüdet nicht die ganze Armee; es sind nicht so viele Leute dort."*

4-5 *Da zogen dreitausend Mann auf und flohen dann geschlagen vor den Männern von Ai! (Also flohen sie vor Ai. Okay, ich versuche, das in den heutigen Tag zu bringen.) Die Männer von Ai töteten sechsunddreißig – jagten sie vom Stadttor bis zu den Steinbrüchen und töteten sie beim Abstieg. Das Herz des Volkes sank, jeder Geist schlug aus ihnen heraus.*

6 *Josua zerriss seine Kleider und fiel vor der Truhe Gottes auf die Erde, während er und die Führer sich Dreck auf die Köpfe warfen und sich bis zum Abend niederwarfen.*

7-9 *Josua sagte: "Oh, oh, oh . . . Meister, GOTT. Warum haben Sie darauf bestanden, dieses Volk über den Jordan zu bringen? Um uns zu Opfern der Amoriter zu machen? Um uns auszulöschen? Warum haben wir uns nicht einfach auf der Ostseite des Jordan niedergelassen? Oh, Meister, was soll ich danach sagen, nachdem Israel von seinen Feinden vertrieben worden ist?"*

Wenn die Kanaaniter und alle anderen, die hier leben, davon Wind bekommen, werden sie sich gegen uns verbünden und kurzen Prozess mit uns machen – und wie willst du dann deinen Ruf aufrechterhalten?"

10-12 GOTT sagte zu Josua: "Steh auf. Warum kriechen Sie? Israel hat gesündigt: Sie haben den Bund gebrochen, den Ich ihnen geboten habe; Sie haben verbotene Beute genommen – gestohlen und dann den Diebstahl vertuscht und mit ihren eigenen Sachen gehortet.

Das Volk Israel kann seinen Feinden nicht mehr in die Augen sehen – sie sind selbst Plünderer. Ich kann nicht mit euch weitermachen, wenn ihr euch nicht von den verfluchten Dingen befreit.

Hört ihr das? Ich kann nicht weitermachen, solange ihr auf eure böse Art und Weise weitermachst.

13 "Also fang an. Reinigen Sie das Volk. Sagt ihnen: Macht euch bereit für morgen, indem ihr euch reinigt. Denn das ist es, was GOTT, der Gott Israels, sagt: Es gibt verfluchte Dinge im Lager. Du wirst dich deinen Feinden erst stellen können, wenn du diese verfluchten Dinger losgeworden bist. (Seht ihr das?)

14-15 "Gleich am Morgen werdet ihr von den Stämmen aufgerufen. Die Namen des Stammes GOTT werden Clan für Clan auftauchen; die Namen des Clan, Gott wird Familie für Familie aufrufen; und die Namen des Familien Gott wird Mann für Mann aufrufen. Die Person, die mit den verfluchten Dingen gefunden wird, wird verbrannt werden, er und alles, was er hat, weil er GOTTES Bund gebrochen und diese verabscheuungswürdige Sache in Israel getan hat."

16-18 Josua stand im Morgengrauen auf und rief Israel Stamm für Stamm auf. Der Stamm Juda wurde herausgegriffen. Dann rief er die Clans zusammen und wählte die Zerahiten aus. Er rief die Zerahitenfamilien an und hob die Zabdi-Familie hervor. Er rief die Familienmitglieder einzeln zusammen und wählte Achan, den Sohn von Carmi, den Sohn von Zabdi, den Sohn von Zerah aus dem Stamm Juda. **19** Josua sprach zu Achan: "Mein Sohn, gib Gott, dem Gott Israels, die Ehre. Mache ihm dein Geständnis. Erzählen Sie mir, was Sie getan haben. Verheimliche mir nichts."

20-21 Achan antwortete: "Nun, seht, es ist interessant, dass er nicht das Urteilsvermögen hatte, dass unser Prophet in dieser Stunde hatte. Joshua musste sich auf ihr Geständnis verlassen. Aber wir hatten einen Propheten, der euch rufen und sagen konnte: Warum seid ihr hierhergekommen? Sie haben vor zwei Nächten unter einem Baum Ehebruch begangen.)

20-21 Achan antwortete Joshua: "Es ist wahr. Ich habe gegen GOTT, den Gott Israels, gesündigt. So habe ich es gemacht. In der Beute entdeckte ich ein wunderschönes Shinar-Gewand, zweihundert Schekel Silber und einen Fünfzig-Schekel-Barren Gold, und ich begehrte und nahm sie. Sie sind in meinem Zelt begraben, mit dem Silber am Boden."

22-23 Josua schickte Boten aus. Sie rannten zum Zelt. Und da war es, vergraben im Zelt mit dem Silber am Boden. Sie nahmen das Zeug aus dem Zelt und brachten es zu Josua und zum ganzen Volk Israel und breiteten es vor GOTT aus.

24 Josua nahm Achan, den Sohn Zerah, und nahm das Silber, das Gewand, den Goldbarren, seine Söhne und Töchter, seinen Ochsen, seinen Esel, seine Schafe und sein Zelt – alles, was mit ihm zusammenhing. Ganz Israel war da. Sie führten sie in das Tal von Achor (Tal der Unruhe).

25-26 Josua sagte: "Warum hast du uns belästigt? GOTT wird dich jetzt beunruhigen. Heute!" Und ganz Israel steinigte ihn, verbrannte ihn mit Feuer und steinigte ihn mit Steinen. Sie häuften einen riesigen

Haufen Steine über ihn. Es ist immer noch da. Erst dann wandte sich GOTT von seinem heißen Zorn ab. So kam es, dass der Ort bis heute das Tal der Unruhe genannt wird.

Wir haben es also mit einem Gott zu tun, der ICH BIN ist. Alles klar? Du kannst also nicht gegen den Willen Gottes handeln und gesegnet werden. Wenn du nicht auf die Stimme Gottes hörst, verwandeln sich deine Segnungen in Flüche, wie es in 5 Mose 28 heißt.

Und Sie werden feststellen, dass sie, als sie gegen die Ai antraten, nicht mehr von Gott gesegnet waren. Nicht, dass Gott weniger mächtig war als die Ai, aber sie versteckten ihre Sünde gegen Ihn. So wurde Ai für sie zum Fluch. Und in dieser Stunde sandte Gott ihnen einen Propheten, und sie lehnten seine Botschaft ab, die mit So spricht der Herr kam, was bedeutet, dass sie Gott Selbst abgelehnt haben. Beachte nun, dass die Sünde kam, bevor Ai kam. Richtig?

Und wir haben in diesem Land voller Böshaftigkeit gelebt. Es ist Laodizea, blind, elend, nackt, und weiß es nicht einmal. 5 Mose 28:28 sagt: "Der Fluch, du wirst verflucht sein, wenn du dich von der Stimme des Herrn, deines Gottes, abwendest, und du wirst verflucht sein, und es wird Wahnsinn und Verwirrung und Blindheit geben. Alles klar. Und Gott kam herab, und sie haben sich von Seinem Befehlsruf abgewandt, und werden sie zu Ihm zurückkehren? Ich glaube nicht.

Denn der Apostel Paulus zitierte Gott, als er sagte: "Das ist **Apostelgeschichte 13:41** *Seht, ihr Verächter, und verwundert euch und werdet zunichte, denn ich tue ein Werk in euren Tagen, ein Werk, dem ihr nicht glauben würdet, wenn es euch jemand erzählte!* Und das war ein Prophet.

Es gibt also keine Möglichkeit, dass sie glauben. Es steht genau dort, dass sie in keiner Weise glauben werden. Ich werde herabkommen und Meinen Propheten senden, und sie werden ihn nicht hören. Sie werden ihnen nicht glauben und sie werden einfach den Weg zu 5 Mose 28 gehen.

Und wie wir wissen, ist dies eine Stunde, in der die Menschen ständig mit homosexueller Propaganda bombardiert werden, und zwar durch die illegalen und unmoralischen Medien, die den Sinn der Menschen so oft stündlich bombardieren, dass die Menschen nach einer Weile gleichgültig geworden sind. Also sage ich, prüfe dich selbst. Bist du gleichgültig geworden?

Und anstatt dass unmoralische Taten das Feuer der gerechten Empörung im Volk entfachen, scheinen sie nur das Feuer der Gleichgültigkeit anzufachen.

Haben Sie jemals mit einem Christen gesprochen? Und sie sagen, nun, ich weiß es. Es ist mir egal, was sie in ihrem Schlafzimmer tun. Ich möchte einfach nicht, dass sie es meinen Kindern aufdrängen. Nun, hör zu, Ich kümmere mich, was sie in ihrem Schlafzimmer tun, und sie sollten gesteinigt werden.

Genau das, was die Bibel forderte, sie zu steinigen. Sie tun etwas, das in Gottes Augen so böse ist, dass es Steinigung verdient. Ich sage nicht, dass du rausgehst und sie steinigst, aber was ich sage, ist, dass sie die Hagelkörner bekommen werden, 100-Pfund-Talente.

Den Leuten scheint es einfach egal zu sein. Sie wollen nicht belästigt werden. Und genau das geschah im ersten Kirchenzeitalter. Sie wurden gleichgültig. Und Alpha muss in Omega wiederholt werden.

77-1 Ephesian Kirchenzeitalter - Kirchenzeitalter, Kapitel 3. *Schon der Name Ephesus hat eine seltsame zusammengesetzte Bedeutung: "Entspannt - treibend."*

Die hohen Bestrebungen dieser Zeit, die mit der Fülle des Geistes, der "Tiefe Gottes", begonnen hatten, wobei sie auf die hohe Berufung Gottes abzielten, begannen einer weniger wachsamten Haltung zu weichen.

Eine weniger glühende Nachfolge Jesu Christi begann sich als Omen dafür zu manifestieren, dass in zukünftigen Zeitaltern das physische Vehikel, das man Kirche nennt, in die Schrecklichkeit der "Tiefe Satans" sinken würde.

Ist Ihnen eine dieser großen Kirchen aufgefallen? Oh, sie sind einfach gefüllt und sie tanzen in den Gängen und alles andere. Sie schauen nicht auf das Kommen des Herrn. Sie haben eine gute Zeit. Sie sollten mit dem Gesicht vor dem Altar sein. Ich würde das akzeptieren, wenn sie vor dem Altar sind und vor Gott Buße tun. Aber das sind sie nicht. Sie predigen nicht die Auferstehung. Sie predigen nicht die Saison der Auferstehung. Sie predigen über alles, was sie wollen, nach dem Motto: "Oh, lasst uns über Mission predigen und die Leute dazu bringen, mehr in unsere Tasche zu stecken. Oder sie tun alle möglichen Dinge, aber sie predigen nicht das Reich Gottes. Sie predigen ihre eigenen Königreiche.

Und so sagt er. *Es war entspannt geworden und trieb dahin. Das Zeitalter war bereits rückfällig. Es hatte seine erste Liebe verlassen.*

Und Bruder Branham sagte: Wir müssen durch einen weiteren Exodus kommen, durch eine Epheser. Das ist es, was heute mit den Menschen passiert. Sie hatten ihre erste Liebe verlassen. Deshalb tun sie all diese Dinge, weil sie ihre erste Liebe verlassen haben und rückfällig geworden sind. Ich sage nicht, dass sie verloren sind. Ich sage nur, dass sie rückfällig sind.

88-2 Ephesian Kirchenzeitalter *"Der inbrünstige Begehrt, Gott zu gefallen, die Leidenschaft, Sein Wort zu kennen, der Schrei, sich im Geist auszustrecken, beginnt zu verblassen, und anstatt dass diese Gemeinde vom Feuer Gottes entflammt ist, hat sie sich abgekühlt und ist ein wenig förmlich geworden.*

Das ist es, was dort mit den Ephesern geschah. Sie wurden ein bisschen förmlich. Die Hingabe an Gott starb aus und die Menschen waren nicht allzu vorsichtig damit, was Gott von ihnen dachte, als sie anfangen, vorsichtig zu sein, was die Welt von ihnen dachte.

Die zweite Generation, die ankam (das sind die meisten von Ihnen hier). Diese zweite Generation, die auftauchte, war genau wie Israel. Sie verlangten einem König, der wie die anderen Nationen sein sollte. Als sie das taten, lehnten sie Gott ab. Aber sie taten es trotzdem.

Das ist die Geschichte der Kirche. Wenn es mehr daran denkt, sich der Welt anzupassen, anstatt sich Gott anzupassen, dauert es nicht lange, bis man sieht, wie sie aufhören, Dinge zu tun, die sie früher getan haben, und anfangen, Dinge zu tun, die sie anfangs nicht tun würden.

Sie ändern ihre Kleidungsart, ihre Einstellung und ihr Verhalten. Sie werden nachlässig. Das ist es, was "Ephesus" bedeutet: entspannt - treibend.

Wo ist also die gerechte Empörung unter Gottes Volk heute, um gegen Unrecht Stellung zu beziehen, sei es in deiner Familie, deinem Kind, deiner Mutter, deinem Vater, einem Gemeindemitglied oder eine Geschäftsverbindung?

Werden die Menschen für Gott eintreten? Ich sehe es kaum noch.

Nein, Gott wird das Gebet des reuelosen Sünders nicht hören. Aber was ist mit dir und mir?

Wie bringen wir unser Verständnis von einem souveränen Gott, dessen Gesinnung, Wille, Absicht und Pläne nicht geändert werden können, mit unserem Bedürfnis nach Gebet in Einklang? Wenn wir Gottes Absicht und Plan nicht ändern können, ist es dann notwendig zu beten? Und die Antwort ist JA!

Als die Apostel Jesus fragten, wie sie beten sollten, gab Er ihnen nie ein Gebet zum Rezitieren. Er sagte ihnen einfach, dass es bestimmte Elemente gibt, die für den Erfolg des Gebets erforderlich sind. Er begann mit den Worten:

Lukas 11:1 ¶ *Und es begab sich, dass er an einem Ort im Gebet war; und als er aufhörte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte!*

2 *Und er sagte zu ihnen: "Wenn ihr betet, so sprecht: Betet nicht diese Worte, sondern betet!" Unser Vater, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name! (Mit anderen Worten: Erkenne Gott an.) Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden.*

Wenn wir nun diese Schriftstelle zusammen mit einem Zeugnis aus **Matthäus** nehmen, haben wir nicht Jesus, der ihnen sagt, welche Worte sie sagen sollen.

Dieser Vers scheint darauf hinzudeuten, aber schauen wir uns **Matthäus** an und sehen wir, was Jesus ihnen vorschlägt, wenn Er sie über das Gebet und das Beten lehrt.

In **Matthäus 6:9** sagte Er: "**Deshalb sollt ihr auf diese Weise beten: Unser Vater, der du bist im Himmel! Geheiligt werde dein Name. 10 Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden.**

Deshalb legt Jesus ihnen die Worte nicht in den Mund und schlägt ein Gebet vor, wie wir es von der katholischen Kirche kennen, sondern Er lehrt sie in dieser Art des Gebets.

Er sagt, **nach diese Weise** oder **auf** diese Weise oder auf diesen Weg... Dann bemerken wir den Weg, wie Er sich dem Gebet zu Gott nähert.

#1) Jetzt müsst ihr den Einen erkennen, an den ihr euer Gebet richtet. Er ist der Souveräne Gott, der Schöpfer des Universums, und doch ist Er euer Vater. Aber Er ist ein Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er ist also zuerst dein Gott, dann ist Er dein Vater.

Er sagt also, auf diese Weise kann man sich Ihm nähern: "*Unser Vater, der du bist im Himmel! Geheiligt werde dein Name.* Merke, *geheiligt werde dein Name.* Das Wort geheiligt bedeutet verehren, erheben, anbetungswürdig sein.

In **erster** Linie sagt uns Jesus, dass das Gebet bestimmt ist und dass wir zuerst Gott ehren sollen.

Gott verlangt, dass wir das erkennen, dass *er allein Gott ist, dass er allein unser Objekt der Anbetung ist und dass es keinen anderen neben Ihm gibt.*

Wenn wir unser Gebet an Gott richten, tun wir gut daran, uns an die 10 Gebote zu erinnern, insbesondere an das erste Gebot im 2. Buch Mose.

2. Mose 20:2 *Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, herausgeführt habe. 3 Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!*
Keine anderen Objekte der Anbetung.

Und **2. Mose 34:14** *Denn du sollst keinen anderen Gott anbeten. Denn der HERR, dessen Name »Der Eifersüchtige« ist, ist ein eifersüchtiger Gott.*

Das ist es, zu dem wir beten sollen. Er verlangt, dass wir Seine universelle Herrschaft verkünden: Indem Elia Gott um Regen bat, bekannte er Gottes Herrschaft über die Elemente.

Wenn wir zu Gott beten, dass Er einen Sünder vom kommenden Zorn erlösen möge, erkennen wir **Johannes 2:9** an: "*Die Errettung kommt vom Herrn*".

Wenn wir zum Herrn kommen, sollten wir Seine Herrschaft und Souveränität über die ganze Welt verkünden.

Offenbarung 4:11 *Würdig bist du, o Herr, zu empfangen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!*

Nochmals, Gott verlangt, dass wir Ihn anbeten, und Gebet, ein echtes Gebet, ist ein Akt der Anbetung. Das Gebet ist ein Akt der Anbetung.

Es ist die Niederwerfung der Seele vor Ihm; insofern es eine Anrufung Seines großen und heiligen Namens ist; insofern es das Besitzen Seiner Güte, Seiner Macht, Seiner Unveränderlichkeit, Seiner Gnade ist.

Genauso wie es die Anerkennung Seiner Souveränität ist, die durch unsere Unterwerfung unter Seinen Willen verkündet wird.

Selbst als Jesus vom Tempel sprach, nannte Er es nie das Haus des Opfers, sondern das Haus des Gebets.

Auch hier prallt das Gebet zu Gottes Herrlichkeit zurück, denn im Gebet erkennen wir unsere Abhängigkeit von Ihm an.

Wenn wir demütig um Seine Göttliche Gegenwart bitten, werfen wir uns auf Seine Barmherzigkeit und verneigen uns in Anerkennung Seiner Großen Macht.

Wenn wir Gott um Segen bitten, glauben wir, dass Er der Urheber und die Quelle jeder guten und vollkommenen Gabe ist.

Jakobus 1:17 *Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichte, bei dem keine Veränderung ist, noch ein Schatten infolge von Wechsel.*

18 *Nach seinem Willen hat er uns gezeugt durch das Wort der Wahrheit, damit wir gleichsam Erstlinge seiner Geschöpfe seien.*

Dass das Gebet Gott die Ehre gibt, zeigt sich auch daran, dass das Gebet den Glauben in die Praxis ruft, und nichts von uns ist so ehrend und wohlgefällig für Ihn wie das Vertrauen unseres Herzens. Tatsächlich spricht er davon, dass der Geruch des Weihrauchs das Gebet der Heiligen war.

Wir müssen zuerst glauben, dass Er ist. Das ist das Allererste im Gebet. **Hebräer 11:6** *Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen.*

Was würde es dir also nützen, zu Gott zu beten, wenn du nicht glaubst, dass Er dein Gebet erhören wird? Alles klar.

Und durch den Glauben müssen wir bekennen, dass Er mehr als in der Lage ist, unsere Bedürfnisse zu befriedigen.

2. Timotheus 1:12 *Trotzdem ich schäme mich nicht. Denn ich weiß, an wen ich glaube, und ich bin überzeugt, dass er mächtig ist, das mir anvertraute Gut zu bewahren bis zu jenem Tag.*

Er kannte also Gott. Kennst du Gott? Ich hoffe, du tust es. Okay.

Das Nächste, was Jesus im Gebetsmuster darlegte, nachdem Er die Vorherrschaft Gottes in der Heiligkeit anerkannt hatte, ist das, was wir als nächstes hören in Vers **10** *"Dein Reich komme". Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.* Mit anderen Worten, Dein Wille und Dein Wille allein wird herrschen.

Deshalb, Herr, hilf meinem Willen, mich mit Deinem Willen in Einklang zu bringen. Er sagte nie: "Mein Wille geschehe", sondern Jesus sagte: *"Dein Wille geschehe"*, als Er zum Vater sprach.

In **Epheser 3:11** finden wir, dass Gottes Vorsatz ewig ist... *Nach dem ewigen Vorsatz, den er in Christus Jesus, unserem Herrn, vorgesehen hat:*

Und in **Epheser 1:11** *ihm, in welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens.* Dem Ratschluss Seines eigenen Willens. Alles klar.

Wenn wir also vorherbestimmt sind nach dem ewigen Vorsatz dessen, Der alles zu Seiner eigenen Herrlichkeit zusammenwirkt.

Und Er wirkt sie zu unserem Besten. Dann würde es für uns nur Sinn machen, dass wir wollen, dass die Dinge in unserem Leben so funktionieren, wie Er es für uns geplant hat. Versuche nicht, Gottes Plan zu ändern. Ändern Sie Ihren eigenen Plan.

Zu wissen und darauf zu vertrauen, dass all diese Dinge irgendwie zu unserem Besten zusammenwirken werden.

Wenn Gott also alles zu deinem Besten wirken wird, warum solltest du beten, dass Er es nicht tut? Denn wenn du mit deinem eigenen Willen betest, wirst du das bekommen.

Römer 8:28 *Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.*

29 *Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.*

30 *Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht. 31* *Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?*

Warum solltest du also für etwas anderes beten wollen als für Seinen Willen? Alles klar.

Jetzt, wo wir an dem Punkt angekommen sind, an dem wir rechnen, macht es Ihm nichts aus, wenn du sagst: Okay, Herr, ich habe dieses Bedürfnis. Ich habe dieses Bedürfnis, aber dennoch nicht so, wie ich es möchte. Ich möchte nicht, dass dieses Bedürfnis so befriedigt wird, wie ich es befriedigen möchte. Ich möchte, dass Du es auf die Art und Weise befriedigst, wie Du es befriedigen möchtest.

Jetzt, da wir an dem Punkt angekommen sind, an dem wir Seine Interesse an unseren Bedürfnissen erkennen, können wir mit dem Muster fortfahren, das Jesus uns vorgegeben hat.

Er sagte **Lukas 11:3:** *Gib uns Tag für Tag unser tägliches Brot.*

Jetzt kommen unsere Bedürfnisse zum Vorschein. Denken Sie daran, dass Jesus uns gelehrt hat, wie man betet, und dass der Vater unsere Bedürfnisse kannte, noch bevor wir darum baten. Wir informieren Gott also nicht über unsere Probleme. Er kennt dein Problem bereits, aber Er wird es auf Seine Weise tun.

Matthäus 6:7 *Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört um ihrer vielen Worte willen.*

Die langatmigen Gebete sind also nicht gut.

8 *Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen! Denn euer Vater weiß, was ihr benötigt, ehe ihr ihn bittet.*

9 *Deshalb sollt ihr auf diese Weise beten: Unser Vater, der du bist im Himmel! Geheiligt werde dein Name. 11* *Gib uns heute unser tägliches Brot. 12* *Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldner.*

Beachten Sie, wie der Herr Jesus das Muster für das Gebet vorgab, nicht nur um die körperlichen Bedürfnisse, sondern auch um den geistlichen Segen der Vergebung zu bitten.

Vergib uns zuerst unsere Sünden und hilf uns dann, denen zu vergeben, die uns schuldig sind. Vergib ihnen, wie du uns vergibst. Ich denke, hier verpassen wir so oft den Anschluss.

Wir bitten um Vergebung für unsere eigenen Sünden, aber es fehlt uns so sehr daran, den Herrn um Vergebung derjenigen zu bitten, die gegen uns gesündigt haben. Manchmal denke ich, wir sind gegenüber der Not anderer so verhärtet und erkennen nicht, dass Jesus hier ein Muster dargelegt hat.

Er hat uns die Möglichkeit gegeben, Vermittler und Fürsprecher zu werden, und ich denke, wir haben diese Chance bisher vertan. Das Gebet ist von Gott für unseren geistlichen Segen bestimmt, als Mittel für unser Wachstum in der Gnade.

Wenn wir versuchen zu lernen, wie man betet, sollten wir das Muster sehen, das Er vorgab, dass das Gebet ein Mittel ist, um Demut zu erlangen und anderen zu vergeben.

Wahres Gebet ist ein Kommen in die Gegenwart Gottes, und ein Gefühl Seiner Majestät führt zu einer Erkenntnis unserer Nichtigkeit und Unwürdigkeit.

Nochmals, das Gebet wurde von Gott für die Ausübung unseres Glaubens geschaffen. Der Glaube ist auf das Wort ausgerichtet (**Römer 10:17**), aber es wird im Gebet ausgeübt.

Wir sehen in **Jakobus 5:15** *Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden begangen hat, so wird ihm vergeben werden.*

16 *Bekennet einander die Übertretungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Das Gebet eines Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist.*“

Wie viele von euch, die Heilung suchen, haben tatsächlich einander ihre Fehler gestanden? Komm schon? Wie viele von Ihnen sind hingegangen und haben gesagt, wissen Sie was? Ich war wirklich ein Dummkopf.

Wiederum ruft das Gebet unsere Liebe zum Handeln auf. In Bezug auf unser Gebet fragen wir: *"Wird er sich am Allmächtigen erfreuen? Wird er immer Gott anrufen?" (Hiob 27:10).*

Aber diejenigen, die den Herrn lieben, können nicht lange von Ihm entfernt sein, denn sie haben Freude daran, sich Ihm zu entlasten. Das Gebet ruft nicht nur die Liebe zum Handeln auf, sondern durch unsere Gebete wird unsere Liebe zu Gott verstärkt.

David sagte: "*Ich liebe den Herrn, weil er meine Stimme und mein Flehen gehört hat*" (**Psalm 116:1**). Das ist mein Gebet.

Wiederum ist das Gebet von Gott beauftragt, uns den Wert der Segnungen zu lehren, die wir von Ihm erbeten haben, und es lässt uns umso mehr freuen, wenn Er uns das geschenkt hat, worum wir Ihn bitten.

Drittens ist das Gebet von Gott dazu bestimmt, dass wir von Ihm die Dinge suchen, die wir brauchen.

Aber der Ungläubige wird sagen: "*Wenn Gott vor Grundlegung der Welt alles, was in der Zeit geschieht, vorherbestimmt hat, was nützt dann das Gebet?*"

Wenn es wahr ist, dass "von ihm und durch ihn und zu ihm alles ist" (Römer 11:36), warum dann beten?

Der Ungläubige wird fragen: *Was nützt es, wenn ich zu Gott komme und Ihm sage, was Er schon weiß? Worin nützt es, dass ich ihm meine Not vorbreite, da er sie bereits kennt?*

Was nützt es, für irgendetwas zu beten, wenn alles vorher von Gott bestimmt worden ist?

Gebet ist übrigens nicht, Gott zu informieren, als ob Er unwissend wäre, denn wenn du versuchst, Gott zu informieren, als ob Er unwissend wäre, sagst du zu Gott, dass Er unwissend ist. (denn Jesus hat es sehr deutlich gemacht, als Er uns lehrte, in **Matthäus 6:8** sagte er: "*Denn euer Vater weiß, was ihr braucht, bevor ihr ihn bittet.*"

Deshalb ist es unser Gebet, anzuerkennen, dass wir wissen, dass Er weiß, was wir brauchen. Denn Jesus erzählt uns in einem kleinen Gleichnis, wie wertvoll das Gebet ist.

Lukas 11:5 *Und er sprach zu ihnen: Wenn einer von euch einen Freund hätte und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Freund, leihe mir drei Brote,*

6 *denn mein Freund ist von der Reise zu mir gekommen, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann!*

7 *und jener würde von innen antworten und sagen: Mache mir keine Mühe! Die Tür ist schon verschlossen, und meine Kinder sind bei mir in der Kammer; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben!*

8 — *ich sage euch: Wenn er auch nicht deswegen aufstehen und ihm etwas geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er doch um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, so viel er braucht.*

Mit anderen Worten, hör auf, an meine Tür zu klopfen, okay? Deshalb tut er es. Okay?

9 *Und ich sage euch: Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an* (Oh, ich werde also gehen. [Bruder Brian klopft einmal leicht auf die Kanzel] Gott helfe mir. Das ist kein Klopfen.) **klopft an, und es wird euch aufgetan werden.**"

10 Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan.

11 Welcher Vater unter euch wird seinem Sohn einen Stein geben, wenn er ihn um Brot bittet? Oder wenn [er ihn] um einen Fisch [bittet], gibt er ihm statt des Fisches eine Schlange? 12 Oder auch wenn er um ein Ei bittet, wird er ihm einen Skorpion geben?

13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wie viel mehr wird der Vater im Himmel [den] Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!

Das Gebet ist nicht dazu bestimmt, Gott mit dem Wissen zu versorgen, was wir brauchen, Er weiß bereits, was wir brauchen. Aber es ist als **ein Geständnis an Ihn gedacht**, dass wir uns der Not bewusst sind.

Wie in allem sind Gottes Gedanken nicht so wie unsere. Gott verlangt, dass Seine Gaben gesucht werden. Er beabsichtigt, durch unsere Bitte geehrt zu werden, so wie Er von uns gedankt werden soll, nachdem Er Seinen Segen erteilt hat. Wie viele von euch danken Gott? In dem Moment, in dem du siehst, wie sich die Sache ereignet, sagst du: Gott, vielen Dank.

Es bleibt jedoch die Frage: Wenn Gott der Vorhersager von allem, was geschieht, und der Regulator aller Ereignisse ist, ist das Gebet dann nicht eine vergebliche Übung?

Aber unsere Antwort lag in der Tatsache, dass Gott uns befiehlt zu beten. Er sagte: "**Betet ohne Unterlass**" **(1. Thessalonicher 5:17)**.

Und weiter: "**Die Menschen sollen immer beten**" **(Lukas 18:1)**. Und weiter: "**Das Gebet des Glaubens wird die Kranken retten**", und "**das wirksame inbrünstige Gebet eines Gerechten nützt viel**" **(Jakobus 5:15-16)**;

Der Herr Jesus Christus, der unser älterer Bruder und ein vollkommenes Vorbild ist, dem man folgen kann, war hauptsächlich ein Mann des Gebets. Dann ist es offensichtlich, dass das Gebet weder bedeutungslos noch wertlos ist.

Aber das beseitigt immer noch nicht die Frage, mit der wir begonnen haben. Welche Beziehung besteht zwischen Gottes Souveränität und unserem Gebet?

Zunächst einmal würden wir sagen, dass unser Gebet niemals darauf abzielen sollte, Gottes Absichten zu ändern oder neue nur für uns zu schaffen.

Gott hat verfügt, dass bestimmte Ereignisse eintreten sollen, aber Er hat auch verfügt, dass diese Ereignisse durch die Mittel geschehen sollen, die Er für ihre Durchführung bestimmt hat.

Gott hat bestimmte auserwählt, um gerettet zu werden, aber Er hat auch verfügt, dass diese durch die Verkündigung des Evangeliums gerettet werden sollen.

Das Evangelium ist also eines der vorgesehenen Mittel, um den ewigen Vorsatz des Herrn zu verwirklichen; und das Gebet ist ein anderes. Gott hat sowohl die Mittel als auch den Zweck bestimmt, und zu den Mitteln gehört das Gebet.

Sogar die Gebete Seines Volkes (Heiligen) sind in Seinen ewigen Ratschlüssen enthalten. Anstatt also vergeblich zu beten, gehört es zu den Mitteln, durch die Gott Seine Absichten ausübt.

Wenn alles nur zufällig geschah, dann könnte das Gebet keinen moralischen Nutzen haben; aber da unsere Gebete durch die Richtung der göttlichen Weisheit gelenkt und geregelt werden, hat das Gebet einen Platz in der Reihenfolge der Ereignisse.

Es war nicht Gott, der auf mein Gebet für die Laptops antwortete, sondern mein Gebet wurde von der Absicht Gottes geleitet, und daher werden unsere Gebete durch das Anzapfen Seines Göttlichen Willens Teil des göttlichen Wirkens Seines Willens.

Eine Art Anzapfung der ewigen Quelle von Gottes Vorsatz und Plan. Mit anderen Worten, als ich für diese Laptops betete, hatte Gott bereits eine Antwort von dem anderen Mann.

Das Gebet wird dann Teil der Ausführung genau der Dinge, die Gott verkündet hat, und ist daher nicht bedeutungslos. Das wird in der Schrift gelehrt.

Elia wusste, dass Gott im Begriff war, Regen zu geben, aber das hinderte ihn nicht daran, sofort zu Gott, um Regen zu beten. **(Jakobus 5:17-18).**

Daniel "*verstand*" aus den Schriften der Propheten, dass die Gefangenschaft nur siebenzig Jahre dauern sollte, aber als diese siebenzig Jahre fast zu Ende waren.

Uns wird gesagt, dass er "*sein Angesicht dem Herrn, Gott, hingab, um durch Gebet und Flehen zu suchen, mit Fasten und Sacktuch und Asche*" **(Dan 9:2-3).**

Mit anderen Worten, wenn du weißt, dass Gott sowieso etwas tun wird, sagst du nicht, was nützt es zu beten? Weil es passieren wird. Nein, du betest noch mehr, dass es geschieht. Seht ihr? Mit anderen Worten, Herr, lass mich sehen, wie es sich vor meinem Angesicht offenbart.

Gott sagte dem Propheten Jeremia: "*Denn ich kenne die Gedanken, die ich an euch denke, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Bösen, um euch ein erwartetes Ende zu geben.*"

Anstatt hinzuzufügen, dass ihr Mich nicht um diese Dinge bitten müsst, sagte Er: "*Dann sollt ihr mich anrufen, und ihr sollt hingehen und zu mir beten, und ich werde euch erhören*" **(Jeremia 29:12).**

In **Hesekiel 36:1-38** lesen wir von den ausdrücklichen, positiven und bedingungslosen Verheißungen, die Gott in Bezug auf die Wiederherstellung Israels gemacht hat.

Doch in **Hesekiel 36:37** desselben Kapitels wird uns gesagt: "*So spricht Gott, der Herr; Ich werde noch vom Hause Israel darum gebeten werden, es für sie zu tun!*"! Gott weiß also im Voraus, wofür wir beten werden.

Hier ist also die Art und Weise unseres Gebets: nicht, dass Gottes Wille geändert werde, sondern dass Er zu Seiner eigenen Zeit und auf Seine eigene Weise erfüllt werde.

Weil Gott bestimmte Dinge verheißen hat, können wir sie mit der vollen Zuversicht des Glaubens und des Gebets erbitten.

Es ist Gottes Absicht, dass Sein Wille durch die von Ihm bestimmten Mittel verwirklicht wird und dass Er Seinem Volk zu Seinen Bedingungen Gutes tun kann. Und zwar durch die "Mittel" und "Bedingungen" des Bittens und Flehens.

Wusste der Sohn Gottes nicht mit Sicherheit, dass Er nach Seinem Leiden und Sterben vom Vater auferstehen und erhöht werden würde? Sicher, dass tat Er. Zu diesem Zweck bin Ich auf diese Welt gekommen. Aber Er betete um die Kraft, Gottes Willen trotzdem zu tun.

Wir finden Ihn betend: "*O Vater, verherrliche mich mit dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich mit dir hatte, bevor die Welt war*" (**Johannes 17:5**).

Er weiß, dass keiner von Seinem Volk umkommen kann. Dennoch bat Er den Vater, sie zu "bewahren". (**Johannes 17:11**)!

Schließlich sollte gesagt werden, dass Gottes Wille unveränderlich ist und durch unser Weinen nicht verändert werden kann.

Wenn der Sinn Gottes nicht auf ein Volk gerichtet ist, um ihm Gutes zu tun, kann Er nicht durch die in brünstigsten und beharrlichsten Gebete zu Ihm gewandt werden. Schauen Sie sich Esau an, obwohl er bitterlich weinte, sagt die Bibel, er weinte im Gebet zu Gott, und doch konnte er nicht einmal einen Ort finden, an dem er Buße tun konnte.

" *Und der HERR sprach zu mir: Selbst wenn Mose und Samuel vor mich hinträten, so wollte ich doch mein Herz diesem Volk nicht zuwenden. Treibe sie hinweg von meinem Angesicht, sie sollen fortgehen!*" (**Jeremia 15:1**).

Die Gebete Moses, in das verheißene Land zu kommen, sind ebenfalls ein Beispiel dafür.

Unsere Ansichten über das Gebet müssen revidiert und mit der Schrift zu diesem Thema in Einklang gebracht werden.

Die vorherrschende Vorstellung scheint zu sein, dass ich zu Gott komme und Ihn um etwas bitte, was ich will, und ich erwarte, dass Er mir das gibt, wofür ich gebeten habe. Mit anderen Worten, Er ist mein Genie. Nein, Er ist nicht dein Genie.

Aber das ist eine höchst entehrende und erniedrigende Vorstellung. Der Volksglaube reduziert Gott auf einen Diener, einen Genie, okay, unseren Diener, unseren Sklaven, der unsere Befehle erfüllt, unser Vergnügen erfüllt und unsere Begehre erfüllt. Es ist, als würden diese Tele-Evangelisten sagen: "Gott, heile!" Es ist, als würde man sagen: "Fido, Ferse!" Okay, Gott ist kein Hund.

Nein, das Gebet ist vielmehr ein Kommen zu Gott, Ihm meine Nöte mitteilen, Ihm meinen Weg anvertrauen und Ihn damit umgehen lassen, wie es am besten erscheint.

Dadurch wird mein Wille Seinem Willen unterworfen, anstatt Seinen Willen dem meinigen unterzuordnen.

Kein Gebet ist Gott wohlgefällig, wenn nicht der Geist, der dieses Gebet motiviert, ist: "*Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe*".

"Wenn Gott einem betenden Volk Segen schenkt, so geschieht es nicht um ihrer Gebete willen, als ob Er von ihnen geneigt und abgewandt wäre; aber es ist um Seiner selbst willen, um Sein eigenes Wohlgefallen zu erfüllen.

Sollte dich jemand fragen: Welchen Zweck hat das Gebet? Wir können sagen, dass Gott unsere Gebete für Seinen eigenen souveränen Willen und Sein Wohlgefallen erhört.

Das Gebet ist der Weg und das Mittel, das Gott bestimmt hat, um Seinem Volk den Segen Seiner Güte mitzuteilen.

Denn obwohl Er sie bestimmt, versorgt und verheißen hat, wird Er doch zuerst gesucht werden, um sie zu geben, und daher ist es eine Pflicht und ein Vorrecht, darum zu bitten.

Mit anderen Worten, wenn Sie Ihrem Kind eine Eistüte versprechen und die Eisdiele umgehen, liegt es an ihm zu sagen: Papa, Sie haben mir die Eistüte versprochen, um es an seine Gebete zu erinnern. Nun, er hätte es vielleicht gewusst, aber vielleicht wollte er sagen, ja, ich weiß, dass es dort Eiscreme gibt, aber es gibt auch ein besseres Eis an diesem anderen Ort, okay?

Wenn wir mit einem Geist des Gebets gesegnet sind, ist das gut, denn dann will Gott die erbetenen Güter geben, um die wir bitten müssen, und die immer in Unterwerfung unter den Willen Gottes erbeten werden müssen.

Vielleicht ist das Einzige, was Christen mehr als alles andere stört, unbeantwortete Gebete. Wir bitten Gott um etwas: Wir haben im Glauben gebeten, dass wir das empfangen werden, worum wir den Herrn gebeten haben:

Und wir wissen, dass wir ernsthaft und wiederholt gefragt haben, aber die Antwort scheint nicht zu kommen.

Das Ergebnis ist, dass in vielen Fällen unser Glaube an die Wirksamkeit des Gebets zu schwächen scheint, bis die Hoffnung der Verzweiflung weicht und dann unser Gebet völlig vernachlässigt wird.

Aber jedes wirkliche Gebet des Glaubens, das Gott dargebracht wurde, ist erhört worden? Er versprach, dass Er es tun würde.

Wahres Gebet ist ein Kommen zu Gott. Ihm unsere Bedürfnisse zu sagen, unseren Weg dem Herrn anzuvertrauen und Ihn dann zu überlassen, den Fall so zu behandeln, wie es Ihm am besten erscheint. Dann wird Er es zu Seiner bestimmten Zeit tun.

Dies ermöglicht es Gott, unsere Gebete auf irgendeine Art und Weise zu beantworten, die Er für richtig hält, und oft kann Seine Antwort das genaue Gegenteil von dem sein, was für unseren eigenen Sinn am akzeptabelsten wäre; Wenn wir also beten, bitten Sie den Vater, mich zu überraschen. Du musst es herausfinden. Ich tue nicht. Deshalb will ich etwas von dir, Herr, und ich weiß nicht, wie es kommen wird. Ich möchte, dass Du mich überraschst, weil Du versprochen hast, es mir zu geben.

Wenn wir unsere Bedürfnisse wirklich in Seine Hände gelegt haben, wird es Seine Antwort sein, aber nicht auf unsere Weise, sondern auf Seine Weise. Schauen wir uns zwei Beispiele an.

In **Johannes 11:1-44** war Lazarus todkrank. Der Herr "liebte" ihn, aber Er war in Bethanien abwesend. Die Schwestern sandten einen Boten zum Herrn, der Ihn über den Zustand ihres Bruders informierte. Nun, Er weiß es bereits.

Und beachten Sie besonders, wie ihr Aufruf formuliert war: "*Herr, siehe, der, den du liebst, ist krank.*" Das war alles. Sie baten Ihn nicht, Lazarus zu heilen.

Aber eine der Schwestern sagte: "Wenn Du hier gewesen wärest, wäre er nicht gestorben. Aber denken Sie daran, Jesus sagte, Er müsse um ihretwillen weg sein. Sie erwarteten also eines, aber Gott, der Herr, hatte ein größeres Ziel im Sinn. Er wollte ihnen zeigen, dass Er die Auferstehung und das Leben ist.

Aber als Er ankam, baten sie Ihn nicht, sofort nach Bethanien zu eilen. Sie breiteten einfach ihre Not vor Ihm aus, übergaben den Fall in Seine Hände und überließen es Ihm, so zu handeln, wie Er es für das Beste hielt! Und was war Seine Antwort?

Hat Er auf ihre Bitte geantwortet und ihre Bitte beantwortet? Gewiss, dass tat Er, wenn auch vielleicht nicht so, wie sie es sich erhofft hatten. Mit anderen Worten, sie hofften, dass er nicht gestorben war. Aber Er wusste, dass er sterben sollte.

Er antwortete, indem Er "*zwei Tage immer noch an demselben Ort blieb, an dem er war*" (**Johannes 11:6**) und Lazarus sterben ließ!

Aber in diesem Fall war das noch nicht alles. Später reiste er nach Bethanien und erweckte Lazarus von den Toten. Diese Geschichte veranschaulicht die richtige Haltung, die der Gläubige in der Stunde der Not vor Gott einnehmen sollte.

Das nächste Beispiel wird vielmehr Gottes Methode hervorheben, auf Sein bedürftiges Kind zu reagieren.

In **2. Korinther 12:1-21**. Dem Apostel Paulus war ein unerhörtes Privileg zuteil geworden. Er war ins Paradies versetzt worden.

Seine Ohren haben gelauscht, und seine Augen haben auf das geblickt, was kein anderer Sterblicher diesseits des Todes gehört oder gesehen hatte. Die wunderbare Offenbarung war mehr, als der Apostel ertragen konnte.

Er lief in Gefahr, durch seine außergewöhnliche Erfahrung "aufgeblasen" zu werden. Deshalb wurde ein Stachel im Fleisch, der Bote Satans, gesandt, um ihn zu schlagen, damit er nicht über die Maßen erhöht werde.

Und der Apostel verbreitet seine Not vor dem Herrn; bei drei Gelegenheiten bittet er Gott, seinen Stachel im Fleisch zu entfernen. Wurde sein Gebet erhört? Gewiss, wenn auch nicht so, wie er es ersehnt hatte.

Der "Dorn" wurde nicht entfernt, aber es wurde die Gnade gegeben, es zu tragen. Die Last wurde nicht aufgehoben, aber die Kraft wurde verbürgt, es zu tragen.

Hat jemand etwas dagegen, dass es unser Vorrecht ist, mehr zu tun, als unsere Bedürfnisse vor Gott zu verbreiten? Werden wir daran erinnert, dass Gott uns sozusagen einen Blankoscheck ausgestellt und uns eingeladen hat, es auszufüllen?

Heißt es, dass die Verheißungen Gottes allumfassend sind und dass wir Gott um das bitten können, was wir wollen? Dafür sorgen, dass alles zu unserem Besten geschieht.

Wenn das so ist, müssen wir darauf aufmerksam machen, dass es notwendig ist, die Heilige Schrift mit den anderen Heiligen Schriften zu vergleichen, wenn wir die ganze Absicht Gottes zu irgendeinem Thema erfahren wollen, und wenn wir das tun, entdecken wir, dass Gott die Verheißungen, die den betenden Seelen gegeben wurden, relativiert hat.

Er sagte: "**Wenn wir nach seinem Willen etwas bitten, so erhört er uns**" (**1. Johannes 5:14**). Er hat sich nicht taub gestellt, Er hört dich.

Wahres Gebet ist Gemeinschaft mit Gott, so dass es gemeinsame Gedanken zwischen Seinem Sinn und unserem Sinn gibt.

Was wir brauchen, ist, dass Er unsere Herzen mit Seinen Gedanken füllt, und dann werden Seine Begehre zu unseren Begehren, die zu Ihm zurückfließen. Hier ist also der Treffpunkt zwischen Gottes Souveränität und christlichem Gebet:

Wenn wir etwas bitten nach Seinem Willen (das ist Sein Wort), *erhört Er uns*, und wenn wir nicht bitten, hört Er uns nicht; wie der Apostel Jakobus sagt: "*Ihr bittet und empfangt nicht, weil ihr schlecht bittet, damit ihr es verzehrt nach euren Begierden*" oder *Begierden* (**Jakobus 4:3**).

Aber hat nicht der Herr Jesus zu Seinen Jüngern gesagt: "*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Alles, was ihr den Vater in meinem Namen erbittet, das wird er euch geben*" (**Johannes 16:23**)?

Er tat es, aber dieses Versprechen gibt den betenden Seelen keinen Freibrief. Diese Worte unseres Herrn stimmen vollkommen mit denen des Apostels Johannes überein.

"*Wenn wir nach seinem Willen etwas bitten, erhört er uns.*" Was bedeutet es, "*im Namen Jesu Christi*" zu fragen? Sicherlich ist es sehr viel mehr als eine Gebetsformel, der bloße Schluss unserer Bitten mit den Worten "*im Namen Jesu Christi*". Also jedes Mal, beenden Sie Ihr Gebet, im Namen Jesu Christi.

Um Gott im Namen Jesu Christi um irgendetwas zu bitten, müssen wir im Einklang mit dem sein, was Jesus Christus ist! Denkt daran, Er ist das Wort.

Gott im Namen Jesu Christi zu bitten, ist so, als wäre Jesus Christus Selbst der Bittsteller. Wir können Gott nur um das bitten, was Jesus Christus verlangen würde.

Im Namen Jesu Christi zu bitten, bedeutet also, unseren eigenen Willen beiseitezulegen und den Willen Gottes anzunehmen! Und **außerhalb von Gottes Wort zu bitten** bedeutet, zu bitten, was Gott nicht geben kann. Er ist das Wort.

Lassen Sie uns nun unsere Definition des Gebets erweitern. Was ist Gebet? **Das Gebet ist nicht so sehr ein Akt als vielmehr eine Haltung der Abhängigkeit von Gott.**

Das Gebet ist ein Bekenntnis unserer Schwäche, unserer Hilflosigkeit. Das Gebet ist die Anerkennung unserer Not und die Verbreitung vor Gott. Wir sagen nicht, dass dies alles ist, was es im Gebet gibt, das ist es nicht.

Es ist das Hauptelement des Gebets. Das Gebet ist sowohl eine Haltung als auch ein Akt, ein menschlicher Akt, und doch gibt es auch das göttliche Element. Das Gebet ist im Grunde eine Haltung der Abhängigkeit von Gott.

Deshalb ist das Gebet das genaue Gegenteil davon, Gott zu diktieren. Weil das Gebet eine Haltung der Abhängigkeit ist, ist derjenige, der wirklich betet, dem Willen Gottes unterworfen.

Hört jetzt genau zu: Unterwerfung unter Gottes Willen bedeutet, dass wir damit zufrieden sind, dass der Herr unsere Bedürfnisse nach den Geboten Seines eigenen souveränen Wohlgefallens befriedigt.

Wenn wir wirklich darauf vertrauen, dass Er versprochen hat, "*dafür sorgen, dass alles zu unserem Besten geschieht*", dann seien wir nicht enttäuscht über unerhörte Gebete. Dein Gebet wird erhört und du solltest dankbar sein, dass Er "*alles zu deinem Besten ausarbeitet.*"

Und deshalb sagen wir: Jedes Gebet, das in diesem Geist an Gott gerichtet wird, wird mit Sicherheit eine Reaktion oder Antwort von Ihm finden.

Gebet ist nicht die Bitte Gottes, Seinen Vorsatz zu ändern oder einen neuen Vorsatz zu formulieren.

Gebet bedeutet, eine Haltung der Abhängigkeit von Gott zu zeigen, unsere Bedürfnisse vor Ihm zu verbreiten und dann um die Dinge zu bitten, die Seinem Willen und Seinem Zeitplan entsprechen, nicht unserem Zeitplan.

Daher gibt es überhaupt keinen Widerspruch zwischen Gottes Souveränität und christlichem Gebet.

In **Jeremia 10:23** wird uns gesagt: "*Nicht im Menschen wandelt, um seine Schritte zu lenken.* (auch in **Sprüche 16:9**); und doch maß sich der Mensch in vielen seiner Gebete an, dem Herrn seinen Weg zu weisen und was Er tun soll:

Der Akt des Gebets selbst soll uns demütig und von Gott abhängig machen.

Aber der Mensch (in seiner üblichen Verderbtheit) verwandelt den Schemel in einen Thron, von dem aus er versuchen würde, den souveränen Gott zu leiten, was Er zu tun hat, und dem Betrachter den Eindruck zu vermitteln, dass, wenn Gott nur halb so viel Mitleid hätte wie die Betenden, alles schnell in Ordnung gebracht würde!

Das ist der Hochmut der alten Natur selbst bei einem Kind Gottes. Unser Hauptzweck im Gebet ist es also, unseren Willen dem Willen Gottes zu unterwerfen.

Aber es muss auch hinzugefügt werden, dass das Gebet viel mehr ist als eine fromme Übung und weit mehr als eine mechanische Aufführung.

Das Gebet ist ein von Gott bestimmtes Mittel, durch das wir von Gott das erlangen können, worum wir bitten, vorausgesetzt, dass wir um das bitten, was mit Seinem Willen, Seinem Wort, übereinstimmt.

Also lasst uns beten.

Vater, wir sind so dankbar, Herr, für Dein Wort, denn vieles davon ist nur eine Änderung unseres Gebets.

Herr, wir müssen Dein Wort in alle unsere Gebete legen. Also, Herr, wenn wir ein Bedürfnis haben, müssen wir es in der Schrift finden. Und dann finden wir es in der Schrift, wir können Dir dein eigenes Wort zurückgeben, wissend, dass du kein Mann bist, dass du lügen könntest. Also, Vater, wir verpflichten uns einfach Herr, so wie wir in Jesu Namen beten. Amen.